

feststellen, daß auch ein Uhrmacher aus Bozen (Südtirol) sich zur Teilnahme an diesem Kursus angemeldet hat. Wenn dieser Kollege die weite zweitägige Reise nicht scheut, so darf erwartet werden, daß auch die deutschen Kollegen sich recht rege an dem Kursus beteiligen. Die Anmeldungen sind an den Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Halle (Saale), Königstraße 84, zu richten. Das Kursusgeld, das stark herabgesetzt ist, beträgt 10 RM. In dem Kursus werden Verkaufsmethoden,

Statistik, Kalkulation, Rentabilität, Buchhaltung, Werbung, Schaufenster und Rechtsfragen behandelt werden. (VII/314)

**Ausschaltung des Fachhandels durch Fabriken.** Die Silberwarenfabrik Meyen & Co., Berlin S 14, Sebastianstr. 20, beliefert unmittelbar das Publikum unter Ausschaltung des Fachhandels. (VII/310)

**Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)**  
W. König

## Innungs- und Vereinsnachrichten

### Landesverband Badischer Uhrmacher e. V.

Das Jahr 1931 und das Weihnachtsgeschäft liegen hinter uns. Traurig waren die Erlebnisse im Verlauf des Jahres. Tieftraurig das Ergebnis des Weihnachtsgeschäftes. Was soll werden? Diese Frage werden sich alle Kollegen vorzulegen haben. Wir können sie nur dahin beantworten: äußerste Sparsamkeit nach allen Seiten zu üben, uns endlich auf unsere eigene Kraft zu stützen, die uns innewohnt, wenn wir uns mehr denn je zum gemeinsamen Kampf um uns selbst, um unsere Existenz und unsere Familie aufrufen; wenn wir ein geschlossenes Ganzes bilden und alle Kleinlichkeiten von uns abschütteln und nur des gemeinsamen Zusammenhaltens und Zusammenarbeitens uns belleigigen.

Immer wieder taucht von unbesonnenen Miesmachern die Frage auf: „Wozu brauche ich eine Innung, wozu einen Verband? Es macht ja doch jeder, was er will.“ Ja, warum ist es so? Nicht weil der Verband oder die Innung im Kämpfen um die Existenz der Kollegen und Mitglieder versagt hat, sondern weil ein großer Teil die Richtlinien, die im Laufe des Jahres aufgestellt wurden, nicht befolgt hat.

Wehe dem, der glaubt, als Alleiniger in diesem Kampf bestehen zu können! Nur eine geschlossene Front, Stärkung der Innungen und Verbände durch greifbare Mittel halten den Ruin auf.

Wann besinnt sich das deutsche Handwerk endlich auf seine Kraft? Was wir von Regierungsseite zu erwarten haben, wollen Sie hören:

Am 11. November haben wir eine dringende Eingabe an den Herrn Reichspräsidenten und Schirmherrn des deutschen Handwerks gemacht. Auf unsere Anmahnung, was aus der Sache geworden sei, die Mitteilung, wir möchten mitteilen, um was es sich handelt. — So sieht die Hilfe des Reiches für ein in Not und Bedrängnis geratenes Gewerbe aus. Erkennen Sie nicht, um was es geht?

Die in den letzten Monaten ergangenen Rundschreiben des Verbandes sind nur von wenigen Mitgliedern befolgt und beantwortet worden. Jetzt werden wieder Klagen laut über die kommenden steuerlichen Maßnahmen. Wir haben an mehrere führende Geschäfte dieserhalb Anfragen ergehen lassen, deren Beantwortung von außerordentlicher Tragweite für die steuerliche Veranlagung sein wird. Ob diese beantwortet werden? Abwarten!

Wer jetzt die mehr denn je nötige Einigkeit zu sabotieren sucht, wird mitschuldig am Untergang unseres Gewerbes. Geben Sie den Vereinigungen und Verbänden die bescheidenen Mittel, die sie nun einmal brauchen, damit auch weiterhin das für Sie Erforderliche und Gewünschte getan werden kann, was Sie von den Verbänden verlangen. Helfen Sie mit, das zu erreichen, was für Ihre Existenz vonnöten ist.

Um für das vergangene Jahr eine Kassenaufstellung machen zu können und der Geschäftsstelle das zu geben, was sie zur

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich.

Weiterführung dringend braucht, bitten wir, die rückständigen Beiträge umgehend abzuführen. Gleichzeitig erinnern wir, der Sterbekasse ebenfalls den festgelegten Satz einzusenden. Täglich kann großes Unglück über jeden einzelnen hereinbrechen, und eine Unterstützung kann selbstverständlich nur erfolgen, wenn auch Sie die Mittel bereitstellen.

Nun mit voller Tatkraft und Zuversicht ins neue Jahr! Ernster Wille zur Einigkeit und Herstellung einer geschlossenen Front muß die Lösung sein, dann werden wir uns im Kampf ums Dasein behaupten können.

In diesem Sinne dem Zentralverbandsvorstand und allen Kollegen und Freunden unserer Bestrebungen ein zuversichtliches neues Jahr! (VII/315) **Fleig.**

### Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen

Schwer ist der Kampf ums Dasein und ebenso schwer die Arbeit der Führer in den Innungen und Verbänden. Gerade die Herren Obermeister, die unmittelbar in Fühlung mit den einzelnen Kollegen ihrer Innungen stehen, können ein Lied davon singen, was sie in den letzten Monaten haben anhören müssen. Und die schwerste Zeit jetzt hat es bewiesen, wie notwendig der Zusammenschluß ist, welcher Segen es für die Kollegen ist, in der Innung, beim Obermeister sich einen Rat holen zu können, der einen Weg aus den Sorgen wirtschaftlicher, steuerlicher oder sonstiger Art wies. — Der Vorstand des Landesverbandes dankt allen Kollegen für die verständnisvolle treue Mitarbeit und bittet, auch in der kommenden, vielleicht noch schwereren Zeit nicht nachzulassen und treu zur Organisation zu stehen. Dann können wir hoffen, daß auch diese Notzeit überwunden wird und sich langsam bessernden Jahren Platz macht. In diesem Sinne rufen wir allen ein herzliches „Gut Neujahr“ zu. (VII/311)

G. Kunz, Vorsitzender. **Friedemann.**

**Chemnitz.** (Zwangsinnung.) Der Vorstand entbietet allen Kollegen zum Jahreswechsel die besten Wünsche. Wir leben heute in einer Zeit schwersten wirtschaftlichen Niederganges und wissen alle noch nicht, ob wir nun schon an dem tiefsten Punkte dieses Jammers angelangt sind. Der Aufstieg aus den Tiefen wird jedenfalls viel, viel länger dauern als der Rückgang. Er kann nur gelingen in zähester Arbeit, gestützt von dem Bewußtsein, daß wir alle verbunden sind in dem einen Willen: „Aufbau des schwer bedrängten Vaterlandes und Erhaltung unseres schönen Uhrmacherberufes.“

Dazu allen Kollegen ein herzliches „Glück auf“. (VII/312) **Friedemann.**

**Görlitz.** (Zwangsinnung.) Sitzung am 4. Dezember, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Eingänge: Vom Innungsausschuß Görlitz gehen die Satzungsänderungen zu. Vom Zentralverband geht ein Schreiben auf unsere Anfrage „la Schweizer Werk“ ein, das eine Erklärung über diese rechtlich zulässige Bezeichnung gibt. Rundschreiben vom Zentralverband Nr. 74, betreffend Richtsätze über Steuerveranlagung. — Anschließend wird über das Stiftungsfest gesprochen. Dem Vergnügungsvorstand Künzel wird das Weitere überlassen. Dann werden unter den Mitgliedern Tagesfragen über Wirtschafts- und Fachlage ausgetauscht. Nächste Sitzung (Hauptversammlung) am 8. Januar 1932. (VII/308) **Schaaf.**

### Gehilfenvereine

**Berlin.** Plakalmkursus in Berlin. Der vom Verein Berliner Uhrmachergehilfen vorgesehene Kursus für moderne Plakalmalerei beginnt am Mittwoch, 6. Januar, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Vereinsheim (Friedrichstraße 125, Hof geradezu). Die Dauer des Kurses beträgt zehn Lehrabende, wöchentlich einmal, ständig Mittwoch abends. Kursusgebühr 5 RM, wozu etwa 1 RM für Schreibmaterial kommen. Alle Fachangehörigen, die daran teilnehmen wollen, werden um ihre Anschrift gebeten an (VII/313) **Curt Kosel, N 4, Chausseestraße 58.**

## Bei Adressenänderungen

bitten wir stets auch die frühere Adresse anzugeben, da uns nur dann eine Berichtigung der Adresse möglich ist.

**Verlag der UHRMACHERKUNST**

Halle (Saale), Mühlweg 19